

Dokumentation und Auswertung

zum 1. Netzwerktreffen im „Inklusionsnetzwerk Sachsen“

am 12. Oktober 2017 in Dresden



Inklusionsnetzwerk
SACHSEN



Inhaltsverzeichnis

Übersicht anwesende Teilnehmer	3
Programmablauf.....	6
Notizen zum Impulsvortrag „Digitale Vernetzung“ von Susann Mühlner » Referentin, Sächsisches Staatsministerium für Soziales & Verbraucherschutz.....	7
Rückfragen bzw. Aufgaben für das Netzwerk	8
Allgemeine Anmerkungen der Teilnehmer	8
Zusammenfassung „Offene Runde“ I “ Ideenmarkt“	9
Meldungen	17
Nächstes Treffen	17
DANK.....	17



Teilnehmerübersicht (Anwesende)

Einrichtung/ Organisation	Ort	Vorname	Name
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.	Leipzig	Stefan	Albert
BBW-Leipzig-Gruppe Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH	Leipzig	Grit	Rockstroh
Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen	Sachsen	Stephan	Pöhler
Christliche Schule Dresden-Zschachwitz	Dresden	Kristin	Stephan
DCCV e.V Landesverband Sachsen Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung DCCV e.V.	Leipzig	Elke	Bühligen
Deutsche GBS/CIDP Initiative	Lohmen	Eckhard	Schröter
Diakonie Dresden	Dresden	Andree	Reininger
Diakonisches Werk Auerbach e.V.	Auerbach	Margita	Bischof
Die Rampenleger tRaumpilotin	Dürrhennersdorf	Luna Christine	Weineck
DOC-DARMER	Berlin	Rüdiger	Darmer
DZB Leipzig Deutsche Zentralbücherei für Blinde	Leipzig	Julia	Dobroschke
Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsen JuB - Jugendarbeit Barrierefrei	Dresden	Mirjam	Lehnert
Evangelisches Schulzentrum Leipzig	Leipzig	Angelika	Vogel
futurum vogtland e.V.	Mylau	Siegfried	Kost
Gebärdensprache für Alle: SCOUTS & vigevo	Dresden	Sindy	Christoph
Gleichstellungsbüro der Universität Leipzig	Leipzig	Philipp	Klemm
Handwerkskammer zu Leipzig Beschäftigungsförderung/ Enterprise Europe Network (EEN)	Leipzig	Sylvia	Bathke
Hort der Christlichen Schule Dresden-Zschachwitz	Dresden	Stefanie	Pomsel



Inklusionsnetzwerk
SACHSEN

Inklusionsbotschafterin (priv.)	Freiberg	Ines	Silbermann
Inklusionsbotschafterin (privat)		Marina	Fraas
Institut 3L - Thüringer Sozialakademie gGmbH	Dresden	Katharina	Weinhold
IVK des Muldentales e.V.	Grimma	Jörg	Schirdewahn
Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen Fachstelle Inklusion	Leipzig	Annika	Kirchhoff
KSV Sachsen Kommunaler Sozialverband Sachsen	Chemnitz	Henrike	Kattner
LAG SH Inklusionsnetzwerk Sachsen	Dresden	Kathleen	Bochannek
LAG SH Inklusionsnetzwerk Sachsen	Dresden	Christine	Jeglinsky
LAG SH Inklusionsnetzwerk Sachsen	Dresden	Friederike	Lettow
LAG SH Inklusionsnetzwerk Sachsen	Dresden	Daniel	Pech
LAG SH Inklusionsnetzwerk Sachsen	Dresden	Dr. Matthias	Müller
LAG SH Inklusionsnetzwerk Sachsen	Dresden	Heike	Engelien
LAG WfbM Sachsen e.V.	Chemnitz	Jacqueline	Drechsler
Landesverband Sächsischer Fahrlehrer e.V.	Dresden	Eberhard	Böhme
Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e.V. (LSKS)	Dresden	Dr. Peter	Münzberg
Landesverband Soziokultur Sachsen und Antidiskriminierungsbüro Sachsen	Leipzig	Rose	Jokic
Leben mit Handicaps e.V.	Leipzig	Martina	Müller
Lebenshilfe Dresden	Dresden	Cornelia	Weber
LV der Schwerhörigen und Ertaubten Sachsen e.V.	Chemnitz	Joachim	Schlippe
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	Dresden	Matthew	Squire
Personalkanzlei Hindenburg	Dresden	Simone	Hindenburg



Inklusionsnetzwerk
SACHSEN

Sächs. Staatsministerium für Soziales & Verbraucherschutz	Dresden	Susann	Mühlner
SBV e.V.	Leipzig	Christoph	Herzog
Selbsthilfenetzwerk für seelische Gesundheit in Sachsen	Dresden	Andy	Vogelsang
smac - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz	Chemnitz	Sabine	Lienen-Kraft
Soziales Förderwerk e.V. support Sachsen	Chemnitz	Daniel	Wiener
Soziales Förderwerk e.V. Vertretung: solaris FZU gGmbH Sachsen	Chemnitz	Sabine	Tippmann
Studentenwerk Chemnitz-Zwickau	Chemnitz	Manja	Buze
Theaterpädagogisches Zentrum Sachsen e.V.	Dresden	Walter	Henckel
Volkshochschule Dresden e.V.	Dresden	Anika	Gränz
Westfälische Hochschule Zwickau	Zwickau	Susann	Preiß



Programmablauf

- 09:00 Uhr **Eröffnung** durch Herrn Dr. Matthias Müller
» LAG SH SACHSEN, 1. Vorstandsvorsitzender
- 09:15 Uhr Angebot & Ausblick zum Inklusionsnetzwerk Sachsen Kathleen Bochanek
» LAG SH SACHSEN, Projektmitarbeiterin Inklusionsnetzwerk Sachsen

(Präsentation im Anhang als PDF-Dokument)
- 10:00 Uhr **Impulsvortrag** Frau Susann Mühlner
» Referentin, Sächsisches Staatsministerium für Soziales & Verbraucherschutz
- 10:30 Uhr Kaffeepause & Austausch
- 11:00 Uhr „**Ideen-Markt**“ zum Netzwerk – Ihre Erwartungen/Wünsche/Ideen
- 12:30 Uhr Abschluss



Notizen zum Impulsvortrag „Digitale Vernetzung“ von Susann Mühlner » Referentin, Sächsisches Staatsministerium für Soziales & Verbraucherschutz

1. Warum Vernetzung?

- Positiv: Hand in Hand arbeiten; Kompetenzverteilung ⇒ politische Schlagkraft
- Negativ: Zeitaufwand; Koordinationsaufwand; zusätzliche Aufgaben

2. Hintergrund

- Art. UN-BRK: 3; 9 und 21
- Barrierefreiheit

3. Machbarkeitsstudie: Erweitertes Internetportal „Nichts über uns ohne uns“

- Zielgruppen-Workshops mit Menschen mit Behinderungen; die ähnliche Behinderungen hatten. Insgesamt 4 Workshops á 3 Stunden
- Ziel: Was sind gute Internetseiten? Anforderungen; Barrierefreiheit
- Gruppen: Hörschädigung; Geistige Behinderung; Bewegungseinschränkung (Mobilitätseinschränkung); Blindheit, Sehbehinderung

>>Anmerkung Redaktion: Die Studie ist nicht öffentlich.

4. Ausblick (sinngemäß)

Stand + Pläne / Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

- Freie Träger und Vereine bündeln Informationen oft besser als die Kommunen. Daher: Inklusionsnetzwerk sehr gut. Hat ein gutes Google-Ranking; wohingegen viele Selbsthilfegruppen kein gutes Ranking haben. Ist barrierefrei und daher auch für Screenreader geeignet
- Forum zum Austausch geplant
- Suchfunktion Einbindung von behindern.verhindern.de
- Erstellung eines Suchwidget (Betreiber können es vom Inklusionsportal downloaden und bei sich einbinden). Ziel: Erhöhung der



Suchmaschinentauglichkeit. Vorteil: Nur regionale Angebote und somit sind kleine Vereine besser für Betroffene zu finden

Zusammenfassung/Wünschenswertes vom Netzwerk:

- Festlegung von Standards für Sachsen, z.B. Icons
- Unterstützung und Beratung bei der Erstellung barrierefreier Websites und Suchmaschinenoptimierung
- Verknüpfung verschiedener Angebote (schneller Informations- und Wissenstransfer)
- Grenzen der Ziele: Es kommt auf die Informationen an, die jeder dem Netzwerk zur Verfügung stellt. Alles muss ins Internet!

Rückfragen bzw. Aufgaben für das Netzwerk

Diskussion im Nachgang zum Vortrag von Susann Mühlner

Aufgaben:

- Anleitungen geben für barrierefreie Websites: Handout oder ggf. Schulungen

Rückfragen:

- Teilnehmerfragen (sinngemäß):
Gibt es eine Kooperation für einheitliche Website auch auf Bundesebene?

>>Antwort: Im Idealfall ja; aber das ist Zukunftsmusik.

>>Stephan Pöhler (sinngemäß)

Es ist unglaublich schwer, etwas deutschlandweit aufzubauen, weil schon die Kommunikation zwischen den einzelnen Bundesländer scheitert

>>Vorschlag Stephan Pöhler (sinngemäß):

Wenn wir etwas in Sachsen entwickeln, dass verlinken wird das auch über Sachsen und Deutschland hinaus. Er möchte das Portal von der Basis her aufbauen



Allgemeine Anmerkungen der Teilnehmer

- Bitte E-Mailliste danach
- Tagesdokumentation gewünscht
- Auswertung der Gruppenarbeit



Zusammenfassung „Offene Runde“ | „Ideenmarkt“

Anmerkung Redaktion:

Wir haben alle Ideen der Teilnehmer dokumentiert und kategorisiert, soweit wir im Nachgang die handschriftlichen Zettel eindeutig lesen konnten.

1. Erwartungen und Wünsche an das Netzwerk



INFORMATION

- so viele Informationen wie möglich bekommen
- Plattform für jegliche Informationen, Neuerungen, Ideen, Projekte etc. auf dem Gebiet von Inklusion
- Gesetzliche Neuerungen
- Aktuelle & regelmäßige Informationen zu wichtigen Gesetzesänderungen (z. B. BTHG)
- Newsletter für neueste inklusive Entwicklungen (Projekte, Programme, Beispiele der Umsetzung)
- Aktuelle Nachrichten zu Veranstaltungen
- Veranstaltungsinformationen, -tips
- Schulungstermine
- Dokumentation der Treffen & Veranstaltungen
- Bündelung von Maßnahmen, die zu (vorerst) sachsenweiten Schaffung einer inklusiven Gesellschaft dienen

AUSTAUSCH

- geförderter Austausch
- Erfahrungen, Erfolge und Probleme kennenlernen und gemeinsam auswerten
- Informationsaustausch
- Wissen voneinander
- Barrieren der gegenseitigen Nachfragen reduzieren
- Projekte der anderen kennen
- Blick auf andere Bundesländer nehmen
- Medienarbeit nutzen

TRANSPARENZ

- Erwartung: Angebote kommunizieren
- Vollständige Transparenz im Netzwerk:
 - Vom Organigramm her: wer ist wofür verantwortlich
 - Partner (Liste mit Kontakt- & Ansprechpartner)



Inklusionsnetzwerk SACHSEN

- Informationen generell (z. B. zu Veranstaltungen, was sind Ergebnisse des Arbeitskreises, neue Partner etc.)
- Arbeitskreise mit Themen & Teilnehmern
- Ziele (mit entsprechendem Plan für kurz-, mittel- & langfristige Ziele + Maßnahmen)
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit/ Projektfinanzierung

KOORDINATION

- INWS als erstes zentrales Informations-, Hilfe- & Aktionsportal in Sachsen entwickeln
- Koordinierung (partizipativ) der gesamten Akteur*innen im Freistaat Sachsen im Bereich Inklusion
- Koordination (Regelmäßigkeit)
- Regionalisierung und Thematisierung von Netzwerkpartnern (Wie finde ich die Partner in meiner Nähe, die gerade benötigt werden?)

VERMITTLUNG

- Partner für die eigene Netzwerkarbeit finden
- Ansprechpartner bei Problemen/ Vermittlung von Partnern, die bei Problemen Lösungen bieten können
- Ansprechpartnern kennen/ gewinnen > für relevante Bereiche, Fragen/ Problemfelder
- Kooperationspartner schaffen
- Branchenübergreifende Kooperationen (Kooperationen innerhalb des NW i.d.R. gut)
- Darstellung von Kooperationspartnerschaften vor Ort

BERATUNG

- Wie können Angebote (Veranstaltungen, Bildung, ...), zum Thema Inklusion von Einrichtungen, die nicht im Netzwerk eingebunden sind, kommuniziert werden?
- Welche Finanzierungshilfen gibt es für Behinderte bzgl. chronisch Kranke beim Erwerb der Fahrerlaubnis bzw. der Wiedererlangung nach Unfall oder Krankheit?
- Anregungen zu erhalten, wie und mit wem Toiletten-Thematik/ Problematik umgesetzt/ gelöst werden kann > Teilhabe für Menschen mit CED
- Überprüfung der Webseiten kleinerer Träger durch Netzwerk (Anm. der Red: ... oder Netzwerkpartner)
-



LOBBY-ARBEIT

- Lobbyarbeit für einzelne SH-Vereine stärken (*vormals unter „Sonstiges“*)
- Bildung eines Beirates > Kontakt zur politischen Ebene
- Transfer auf politischer Ebene
- Anregungen, Wünsche an Staatsregierung herantragen
 - Z.B. Koordinierung/ Optimierung schulischer Integration > Inklusion: Stellung Schulbegleiter etc. > Wie Inklusion als normaler Schulalltag von unten Nutzung verschiedener Ressourcen

NETZWERK-GRUND-/ ANSÄTZE

- Betroffene als Basis okay, aber „Rest“ nicht vergessen (Wirtschaft, Verbände, ...)
- Gesellschaft ansprechen
- Inklusion vielfältig denken > nicht nur Menschen mit Behinderungen und chron. Erkrankungen, sondern das Einbeziehen aller Menschen in das Netzwerk: Öffnung des Netzwerkes für alle!
- Unabhängige Selbstvertreter von Menschen mit Behinderungen einbeziehen (z. B. BUMS)
- Rückmeldungen in angemessener Sprache (Anmerkung Redaktion: gemeint ist die Art und Weise /Tonalität)
- Mitarbeit auf Augenhöhe
- Ländliche Regionen in Sachsen (besser) einbeziehen
- Evaluation (z. B. durch TUD)
- Inklusive Bildung für alle, nach der UN-BRK einfordern
- Von anderen etwas haben wollen, heißt auch selbst etwas einbringen (*vormals unter „Sonstiges“*)
- Auch ein Kompromiss kann eine Lösung sein (*vormals unter „Sonstiges“*)
- regionale Ansprechpartner für das Netzwerk in der Regionen/ Städten (Angebot: Rampenleger für Raum Görlitz)



2. Netzwerktreffen

ALLGEMEIN

- 1 bis 2 Netzwerktreffen aller Partner pro Jahr
- 1 Fachthema, welches das NW-Treffen begleitet
- Veranstaltungen bei NW-Partnern ausrichten, um Angebote untereinander besser kennenzulernen
- Mischung aus Fachvorträgen, Workshops & Austauschmöglichkeiten
- Workshops zum Auswählen während des NW-Treffens
- 3. Netzwerktreffen regional durchführen, Arbeitskreise bilden mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Allgemeine & bereichsgebundene Informationen

KLEINGRUPPENARBEIT

- Kleinere Arbeitsgruppen für spezifische Themen bilden mit monatliche Treffen, welche individuell in den Arbeitsgruppen vereinbart werden
- Bildung von Arbeitskreisen (thematisch oder nach Zielstellung des Netzwerkes)
- Themenspezifische Arbeitsgruppen: Wohnen, Arbeit, Bildung, ...
- Aktuelle Probleme sammeln
- Auswertung des aktuellen Standes des Netzwerkes
- Arbeitskreis > Identifizierung potenziellen und notwendiger Netzwerkpartner

THEMEN

- Vorstellen der Ergebnisse der jeweiligen Arbeitskreise im gesamten Netzwerk >> Feedback-Optionen
- Vorstellen erfolgreicher Inklusionsprojekte (Schwerpunkt Methodik: wie gemacht, wie Partner einbezogen)
- Suche/ Auswahl von best practices
- Aufgabe/ Ziel von Themenlotsen
- Piktogramm-Vereinheitlichung
- Schulische Inklusion
- Koordination der Akteure und Finanzierung
- Sicherung der Ressourcen
- Zusammenarbeit mit Betroffenen unterstützen, um langfristige Angebote herzustellen (z. B. Museum & Führungen)
- Unternehmen für Menschen mit und ohne Behinderung
- Arbeitskreis: Bildung, Barrieren im gemeinsamen Leben, Förderung gesellschaftlichen Umdenkens



ORGANISATORISCHES

- Auch behindertenspezifische Arbeitskreise organisieren (gehörlose M. bewegt/ braucht anderes als körperbehinderte Person)
- Barrierefreie Gestaltung: Schriftdolmetscher, Gebärdendolmetscher, Raum-Mikrofone
- Mehrere Räume zur Verfügung stellen, um große Menschen-Menge ggf. in kleinere Gruppe zu splitten
- Termine frühzeitig bekanntgeben und möglichst außerhalb der Ferien halber Tag für Veranstaltungen
- Wechselnde Orte zur Durchführung der Arbeitskreissitzungen, Netzwerktreffen und Veranstaltungen erwünscht (DD, C, L, BZ)
- Bildung thematischer Arbeitsgruppen (barrierefreies Bauen, Tourismus, Mobilität, ...)
- Arbeitskreise nach verschiedenen Sparten: Bildung, Gesundheit, ... bilden mit Arbeitsinhalten, die im jeweiligen Bereich akut sind, z. B. Aktionsplan, barrierefreies Web, wie erreiche ich Betroffene?
- Langfristige Planung ermöglichen, transparente Arbeitsweise



3. Themen für Schulungen und Workshops

WÜNSCHE

ALLGEMEINES

- Basics fürs Leben: Arbeit – soziale Kontakte – Partnerschaft >> Wie können Einführungen in diese Themen aussehen? Systemisch erfahren
- Schulungen zu peer-to-peer-Beratung
- Inklusion heißt nicht, ich muss fordern // Inklusion heißt auch, ich will mich selbst einbringen als Teil der Gesellschaft // Grundfrage: Was meint der Begriff Inklusion eigentlich?
- Wie kann der Projekt-Charakter „Inklusion“ in langfristiges Denken umgewandelt werden? (z. B. bei Ausstellungsplanungen)
- Auf welche Arten/ Formen von Barrieren gilt es sich einzustellen: Formen, Einrichtungen und für unterschiedliche Menschen mit Behinderung besser kennenlernen, Möglichkeiten besserer Barrierefreiheit
- Verschiedene Themen zur praktischen Umsetzung: Bildung, Ehrenamt, Freizeit, Gruppenarbeit, Veranstaltungen

TEILHABE

- Möglichkeiten der Partizipation bei phys. & psych. Beeinträchtigungen
- Einbezug der Lebenswelt (bspw. Nutzung ÖPNV) und der jeweiligen unterstützenden Organisation für Beeinträchtigte
- Das neue BTHG: Änderungen, Chancen/ Risiken für die Träger// Umsetzung in Sachsen

GESUNDHEIT

- Psychosozial-/ Krankheitsbewältigung
- Umgang mit psych. Erkrankungen im Arbeitskontext > Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen
- Für alle öffentl. Einrichtungen: Thema Aktionsplan > Erstellung, Maßnahmen, Austausch
- Wie erreiche ich Betroffene/ kann sie zur Mitarbeit an meinem Projekt motivieren?
- Empowerment, Selbsterfahrung (sich in versch. Situationen hinein versetzen, Blickwinkel)

KOMMUNIKATION/ MEDIEN

- Leichte Sprache
- barrierefreie Dokumente



Inklusionsnetzwerk SACHSEN

- barrierefreies Internet/ barrierefreie Homepage-Gestaltung
- Inklusion & Medien
- Blindenschrift & Gebärdensprache

NACHTEILSAUSGLEICH

- Nachteilsausgleiche für Schwerbehinderte
- Nachteilsausgleiche bei psych. Beeinträchtigungen

VERANSTALTUNGEN/ PROJEKTE

- Entwicklung inklusiver Angebote (Planung/ Umsetzung)
- Inklusive Veranstaltungsplanung (Finanzierung, Dolmetschen, ...)
- Gestaltung von barrierefreien Angeboten, Tagungen, Veranstaltungen

ARBEIT

- Workshop: „Inklusion in Arbeit“: Ziele, Barrieren

POLITIK

- Inklusive politische Bildung (> auch für Multiplikatoren)
- Schulungen zu politischen Mitwirkungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen

BAUEN & WOHNEN

- Inklusives Wohnen: Wohnmöglichkeiten, Vernetzung, wie kann Inklusion beim Wohnen gelingen – in einer WG, Haus, Stadtteil, ...)
- Bauliche Barrierefreiheit
- Brandschutz und Barrierefreiheit

BILDUNG

- Anschlussfähigkeit im Bildungsbereich (Kita > GS > Sek I ..)
- Unterstützungsmöglichkeiten beim Übergang (für Betroffene & Institutionen) (Schule > Ausbildung/ Studium > Beruf)

FINANZIERUNG/ FÖRDERUNG

- Workshop zu Förder- & Finanzierungsmöglichkeiten inklusiver Angebote
- Förder- & Finanzierungsmöglichkeiten durch den Bund der Länder
- Fördermittelakquise (für Institutionen): welche Töpfe gibt es? Wie läuft Antragstellung? Was ist dabei zu beachten? Ansprechpartner)



SCHULUNGSANGEBOTE IM NETZWERK

- Forumtheater: mit einander statt neben einander – Konflikte spielerisch lösen
- ADB:
 - Leichte Sprache
 - Gebärden-Sprache
 - Veranstaltungsplanung (barrierefrei)
 - Internet + PDF (barrierefrei)
- Servicestelle für Inklusion im Bereich Kultur (LV Soziokultur)
- Welche Schritte sind zum Erwerb bzw. der Wiedererlangung der Fahrerlaubnis nach Unfall oder Krankheit notwendig? Was sagt die Fahrerlaubnisverordnung?
- Inklusive politische Bildung



4. Sonstige Wünsche/ Erwartungen

- Sammlung von Ideen/ Zielrichtungen für eine Fortsetzung des INWS
- Rahmenbedingungen für Inklusion in allen Bereichen verständlich darlegen
- Mentorenprogramm: Berufstätiger & Studierender oder Schüler; Studierender & Schüler/ Studienanfänger etc.
- Mehr für Menschen mit Behinderung am 1. Arbeitsmarkt tun

PORTAL

- Gliederung (Bereiche, Interessen- bzw. Zielgruppen)
 - Was soll mit wem verlinkt/ vernetzt werden?
 - Verlinkungen, Erklärungen, verschiedene Sprachen (Gebärde, einfache Sprache)
 - Unterteilung in Gebiete
 - Expertenlandkarte erstellen
 - Grundlage BITV 2.0 > Barriere Informationstechnik Verordnung > in Anlehnung an diese Verordnung können Internetseiten gestaltet werden
 - Austauschforum
 - Verlinkung der Netzwerkpartner mit individuellen E-Mails und Telefonnummern
 - Plattform an Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene (auch wenn es keine Betroffenenseite ist, suchen auch die Profis manchmal nach Unterstützungsanregungen)
-

Meldungen

- Report auf www.inklusionsnetzwerk-sachsen.de
- Post auf <https://www.facebook.com/inklusionsnetzwerksachsen/>

Nächstes Treffen

Februar (außerhalb der Ferien) 2018

DANK

Wir danken allen Netzwerkpartnern, Teilnehmenden und Referenten für das konstruktive und tatenreiche Mitwirken.